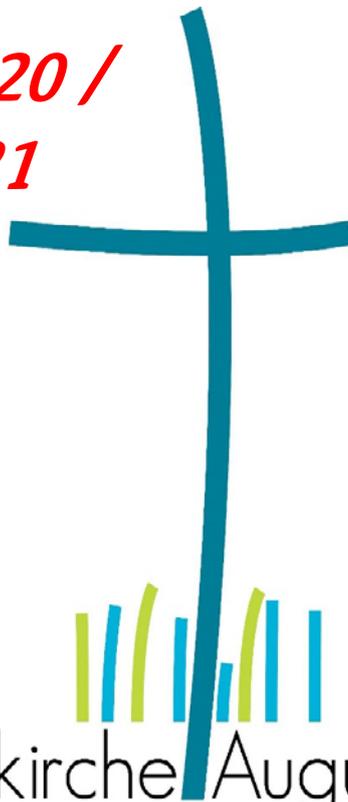


Gemeinde

imPuls

*Dezember 2020 /
Januar 2021*



Evangelische Freikirche AugustastraÙe



Unser Auftrag ist:

Zu Gottes Ehre Menschen suchen, sie unterstützen Jesus zu finden und mit ihnen lernen, wie Jesus zu leben.

Leitbild der Evangelischen Freikirche Augustastrasse (EFA)

Freue dich Welt, dein König naht

Der König kommt, er kommt zu Dir. Was für eine Besonderheit. Warum ausgerechnet zu Dir? Die Antwort ist klar: Weil er DICH liebt!

Das Herz von Millionen von Menschen wurde verändert, weil Jesus in ihr Herz eingezogen ist. Die Liebe Jesu bereitet sich aus und bewirkt Wunder. Was für eine freudige Nachricht. Und die frohe Nachricht geht weiter: die Liebe Jesu ist heute genauso aktuell wie sie es in der Vergangenheit war.

Dezember. Ich weiß nicht, was dir für Erinnerungen kommen, wenn du an Dezember denkst. Schnee? Familienzeit? Honigkuchen? Flucht im Winter? Ein warmer Tee mit einem Lebkuchen. Hektik in der Innenstadt, Weihnachtsmarkt, Besuch, Weihnachtsfeiern Oder, vielleicht war es für dich eine Zeit, wie jede andere im Jahr.

Meine Mutter hat für uns Kinder früher immer einen Adventskalender selber gemacht. Jeden Tag durften wir eines der liebevoll verpackten Säckchen öffnen.

Jeder Tag brachte uns näher an den 24.12. Die Vorfreude auf das Fest am Heiligabend wurde immer größer. Auf uns wartete: ein Gottesdienst mit Krippenspiel; zu Hause ein genussvolles, traditionelles Festessen; jeder durfte einen Beitrag vor dem Tannenbaum machen; wir haben gemeinsam gesungen

und dann war es soweit: Wir durften Geschenke auspacken. Und Geschenke, die wir vorbereitet haben, wurden ausgepackt.

Jedes Jahr feiern viele Menschen Weihnachten, der Grund dieses Festes ist immer der gleiche. Doch oft frage ich mich: Weiß jeder, was wir feiern? Es geht um viel mehr als Geschenke und eine gemütliche Atmosphäre. Eine andere Frage, die ich dir stellen will: Kann Heiligabend dieses Jahr überhaupt ein schönes Fest werden? „Es ist doch alles anders als die Jahre zuvor.“ Des Öfteren klang mir diese Aussage in den letzten Wochen im Ohr. Der Grund, warum wir Weihnachten feiern bleibt bestehen:



Wir feiern ein Fest der Liebe und der Freude: Jesus, der wahre König kommt in die Welt. Deinetwegen! „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Unser Retter kommt zu uns in die Welt. Durch den Glauben an ihn, haben wir ewiges Leben, dürfen



bis in alle Ewigkeit bei Jesus sein. Jesus ist das Licht der Welt. Ich wünsche, dass du jeden Tag neu dein Herz weit öffnest, das Licht und die Liebe Jesu in dir leuchten lässt und du erfährst, welche Freude es ist, im Lichte Jesu zu leben. Diese Freude wird dich tief in deinem Herzen erfüllen. Suche dir Momente der Ruhe. Zünde dir bewusst ein Licht an, setz dich hin und bete deinen Heiland an. Egal, ob du vor Ort alleine bist oder umgeben von deiner Familie. Durch den Glauben an Jesus sind wir in eine große, globale Gemeinschaft gestellt. Menschen auf der anderen Seite der Welt leben in anderen Umständen als du und ich. Doch freuen sie sich an dem gleichen Geschenk wie wir es tun. An Jesus Christus. Mit tausenden von Menschen darfst du mit fröhlichem, dankbarem Herz singen, wie es damals die Engel taten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Lass dein Herz die Krippe Jesu sein.

Ich bete, dass Gott dir dieses Jahr deine Augen wieder neu öffnet und du die Freude an Jesus ein Stück mehr erlebst. Es ist eine Freude, die länger anhält als die Weihnachtstage. Sie begleitet dich auch in das neue Jahr. Sie begleitet dich immer.

Sanna Klinner



Kommissarische Gemeindeleitung

Liebe Gemeinde!

Ganz herzlich grüßen wir euch in dieser ganz besonderen Adventszeit. So – wie es im Moment ist – haben wir Advent noch nicht erlebt ...

- ohne Adventbesuche
- ohne Weihnachtsmärkte
- ohne gemütliche Zusammentreffen
- ...

Vielleicht ist aber dadurch Zeit für Besinnlichkeit, Zeit für Gemeinschaft mit Gott – SEINE Nähe spüren, sich von IHM füllen lassen. Das wünschen wir euch und uns von ganzem Herzen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, DANKE zu sagen – dafür, dass ihr uns als kommissarische Gemeindeleitung vorgeschlagen und damit uns auch euer Vertrauen geschenkt habt. Wir wissen, dass nicht alle mit der Art und Weise des Ablaufs zufrieden sind; weil es anders lief als angekündigt wurde. Bitte entschuldigt dies und vergebt uns.

Gerne würden wir – mit euch zusammen –

- Gemeinde bauen
- Unsere Pastorin Sanna Kliner in ihren Aufgaben unterstützen
- ein Ort sein, an dem Menschen Gott begegnen und SEINE Liebe spüren können.

Bitte sprecht uns an, wenn durch unser Sagen und Tun Fragen offen bleiben. Wir möchten mit euch Familie Gottes hier in Dinslaken sein.

Wir wünschen euch von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.



Ute Flaskühler
Friedhelm Odewald



Weihnachten - diese außergewöhnliche Zeit mit Weihnachtskugeln, Geschenkpapier, Weihnachtsfeiern, kitschigen Filmen und viel zu viel Schokolade. Eine Zeit, in der die normalen Regeln des Lebens nicht zu gelten scheinen! Familien kommen zusammen, Kinder verlieren sich in der Aufregung und wir trauern um diejenigen, die nicht mehr da sind, um mit uns zu feiern.

Für Christen ist es aber mehr als nur Spaß und Zusammensein. Unsere Gedanken gehen zu einem jungen Paar - einer Jungfrau und einem Zimmermann - und einem Stall in Bethlehem, wo die junge Braut soeben den Retter der Welt geboren hat. Wir jubeln mit den Engeln, die erklären: „Ehre sei Gott im höchsten Himmel und

Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.“ (Lukas 2,14)

Die wahre Geschichte der Weihnacht beginnt aber schon lange Zeit vor den Ereignissen in Bethlehem. Es mag uns überraschen, aber sie beginnt bereits zu Beginn der Zeiten. Die Geschichte der Geburt unseres Retters beginnt in dem Augenblick, an dem klar wird, dass wir gerettet werden müssen ... ganz am Anfang auf den ersten Seiten von Gottes Wort. Schon als die Schlange unsere ersten Eltern zur Sünde verführte, gibt Gott uns ein Versprechen:

Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen. 1. Mose 3, 15

Von diesem Moment an wurde das Kommen eines Erlösers zum zentralen Thema der Menschheitsgeschichte und zum übergeordneten Thema des Wortes Gottes.

Als Gott den Abraham zum Vater seines Volkes erwählte, versprach er ihm, dass durch ihn „alle Völker auf der Erde gesegnet sein“ werden (1. Mose 22,18). Wie sollte das aussehen? Durch die Geburt und den Sühnetod Jesu - Abrahams Nachkomme in der fernen Zukunft. Und so beginnt eine lange Reihe von Momentaufnahmen des kommenden Erlösers.

In der Geschichte von Isaak erhaschen wir einen Blick auf einen Stellvertreter - jemand, der anstelle eines anderen Menschen geopfert wird. Beim Passahfest sehen wir wie ein unschuldiges Lamm den Weg der Befreiung für Gottes versklavtes Volk freimacht. In Aarons Priestertum erkennen wir, dass die Menschheit einen Vermittler braucht. Einen Vermittler, der in die Kluft zwischen uns und Gott tritt.

In den Geschichtsbüchern der Bibel treffen wir auf Josua, einen demütigen und dennoch tapferen Mann, der Gottes Volk in das verheißene Land führt. Er besiegt Feinde und gewährt jedem Haushalt in Israel ein dauerhaftes Erbe. Auch das ist eine weitere Andeutung auf Jesus. Nach Josua begegnen wir einer Reihe von Richtern - Befreiern - die die Menschen immer und immer wieder aus der Unterdrückung erretteten. Der Höhepunkt des Alten Testaments ist zweifelsohne die Regierungszeit von König David. Und wieder einmal stoßen wir auf eine Verheißung über einen kommenden König - einen, der gerecht und zum Wohl der Menschen auf ewig regieren wird - den Sohn Davids.

In der Weisheitsliteratur der Bibel begegnen wir Hiob, einem wahren Mann des Glaubens, der trotz seines unbeschreiblichen Leidens nie an Gottes gutem Charakter gezweifelt hat. Tausende von Jahren vor jenem ersten Weihnachtsfest machte er eine entscheidende Aussage über Jesus:

Und doch weiß ich, dass mein Erlöser lebt und auf dieser Erde das letzte Wort haben wird. Mag meine Haut noch so zerfetzt und von meinem Fleisch wenig übrig sein, werde ich Gott doch sehen! Hiob 19,25-27

Die Psalmen sind voll von Hinweisen auf das Kommen Jesu : Der König, der Hirte, der Sohn Gottes, der Retter. Er ist die Weisheit in den Sprüchen und die Verkörperung der wahren Liebe im Hohelied Salomos.

Die Bücher der Propheten sind gefüllt mit Prophezeiungen über den kommenden Messias, aber vielleicht sind die deutlichsten davon im Buch Jesaja zu finden:

Denn das Volk, das in der Dunkelheit lebt, sieht ein helles Licht. Und über den Menschen in einem vom Tode überschatteten Land strahlt ein heller Schein ... Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst. Seine Herrschaft ist groß und der Frieden auf dem Thron Davids und in seinem Reich wird endlos sein. Er festigt und stützt es für alle Zeiten durch Recht und Gerechtigkeit. Dafür wird sich der Herr, der Allmächtige, nachhaltig einsetzen. Jesaja 9, 1.5-6



Das Volk, das in der Dunkelheit wandert, sieht endlich die Morgenröte des Lichts! Wir alle wissen, dass diese Welt ein sehr dunkler Ort sein kann. An diesem ersten Weihnachtsfest erschien Jesus als das Licht der Welt! Es war der Beginn einer neuen Zeit. Einer Zeit der Errettung aus Dunkelheit, Leere und Sünde. Der Himmel schenkte uns einen Sohn - den Sohn Gottes - damit wir gerettet werden konnten. Das Kind, das geboren wurde, ist der Messias, der ewige König, der Friedefürst! Wo immer er hingehet, bringt er Licht.

Die Eröffnungstexte im Neuen Testament erzählen die Geschichte, mit der wir so vertraut sind. Aber gerade, weil wir sie fast in- und auswendig kennen, verpassen wir leicht die Größe dieses Wunders! Jesus ist nicht ein Mensch, der Gott

wurde. Das ist unmöglich. Er ist Gott, der Mensch wurde! Der Gott der Schöpfung wurde in die tiefe Dunkelheit unserer Welt geboren.

In diesem Jahr haben die Ereignisse in der Welt dazu geführt, dass sie noch trostloser und dunkler denn je scheint. Doch das Licht leuchtet am hellsten in der Dunkelheit. Wenn die Dinge am schlimmsten sind, dann hat die Hoffnung, die Jesus bringt, die stärkste Wirkung.

Wenn wir uns auf den Weg zum Herzen der Weihnacht begeben, dann begegnen wir einigen der bekannten Personen dieser Geschichte. Indem wir die Ereignisse durch ihre Augen betrachten kann uns das helfen, das Wunder und die Schönheit von Weihnachten aus ihrer Perspektive zu sehen. Unsere Hoffnung ist es, dass das Licht, das Jesus bringt, in unserem Leben immer heller scheint, damit andere es sehen und erkennen, dass er wirklich der Retter der Welt ist.



Quelle: Our Daily Bread
eingereicht von Ute Flaskühler

Geschichte zu „Alle Jahre wieder“

Ichtershausen, Winter 1836: Es ist bitterkalt in Ichtershausen. Der Schnee liegt hoch und das schon wochenlang. Superintendent Wilhelm Hey macht sich Sorgen. Bei einem verheerenden Feuer vor drei Jahren haben viele Familien alles verloren und noch immer sind nicht alle Wunden geheilt. Hey packt an und hilft überall wo er kann, dass zumindest keiner frieren und hungern muss. Doch vor allem spendet er Trost und Hoffnung, gerade so kurz vor Weihnachten sind alle dankbar dafür. Für den Heiligabend-Gottesdienst hat er sogar ein Gedicht geschrieben.

Mit "Alle Jahre wieder" trifft er genau den Nerv seiner Gemeinde. Hey lebt seinen tiefen christlichen Glauben mit Überzeugung und lässt auch Taten sprechen. Er glaubt auch an das Gute im Menschen und predigt Nächstenliebe und Selbstlosigkeit. Eine Hilfskasse für die Handwerker seines Ortes hat er bereits gegründet, außerdem organisiert er ein Kinderheim und eine Dorfbibliothek.

Gerade zu Weihnachten, dem Fest der Nächstenliebe und der Hoffnung, ist er besonders aktiv. Er will seiner Gemeinde helfen und das spiegelt sich auch in seinen dichterischen Werken wider. "Alle Jahre wieder" handelt vom Christkind, das in jedes Haus einkehrt und allen, ob reich oder arm, den Segen bringt.

Die heute bekannte Melodie für "Alle Jahre wieder" wurde erst Jahre später geschrieben. Sie stammt von dem Musikpädagogen Friedrich Silcher, der sie in seinem Liederzyklus "Zwölf Kinderlieder aus dem Anhang des Speckterschen Fabelbuches" veröffentlicht. In deutschsprachigen Regionen zählt das Lied zu den bekanntesten Weihnachtsliedern - in anderen Ländern ist es weitestgehend unbekannt.



Sanna Kliner

Alle Jahre wieder

Text: Wilhelm Hey (1837)

Musik: Friedrich Silcher

D A D A D G E A

Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
Kehrt mit sel - nem Se - gen ein in... je - des Haus,
Steht auch mir zur Sei - te still und un - er - kannt,

5 D G D Em A D

auf der Er - de nie - der wo wir Men - schen sind.
geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus,
dass es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

Advent am Lagerfeuer



Am 3. Advent (13. Dezember) um 16:00 Uhr treffen wir uns zu einem besonderen Highlight auf der Rasenfläche neben dem Gemeindehaus am Lagerfeuer. Sitzgelegenheiten, Pavillons und Heizstrahler sind vorhanden.

*Moderation, Klavier und Gesang
Gabriele Kortas-Zens*

Trompete: Horst Kortas

Wortbeitrag: Sanna Klinner

Evtl. ein Überraschungsgast

(Getränke werden gereicht / Bei Regen findet die Veranstaltung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes, im Saal statt)



Augustastrasse 276-278, 46537 Dinslaken - efa-dinslaken.de



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh**
dich nicht deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Eigentlich wollen wir uns jetzt im Dezember auf Weihnachten einstellen, die Adventskerzen anzünden und ein bisschen Ruhe und Frieden genießen. Das dürfen wir, das sollten wir auch, der Corona-Pandemie zum Trotz. Aber: Die Worte des Jesaja erinnern uns daran, dass wir nicht alleine auf der Welt sind, sondern mit anderen Menschen verbunden sind. – Die prophetischen Worte antworten auf die Klage des Gottesvolkes, dass Gott ihre Bitten nicht richtig erhört. Sie beten und fasten, aber Gott reagiert nicht darauf. Der Prophet antwortet: Ihr betet und fastet und gleichzeitig streitet ihr, übervorteilt einander und unterdrückt die Schwachen. Wirklich effektives Fasten und Beten wäre, wenn ihr euch um Gerechtigkeit müht und aufeinander achtet. Gutes tun, Barmherzigkeit üben, das ist ein Beten, das Gott bewegt.

Dass wir Gottes Nähe spüren, und damit auch Frieden und Glück, das wünschen wir uns in der Weihnachtszeit ganz besonders. Dabei werden wir aber immer wieder enttäuscht. Der Weihnachtsfriede mag sich manchmal so gar nicht einstellen. Jesaja ermahnt uns, in dieser Zeit in besonderer Weise an die Armen und Unterdrückten zu denken und unseren Wohlstand mit ihnen zu teilen. Darum machen die Spendenaufrufe in der Weihnachtszeit Sinn und es ist gut, wenn wir ihnen folgen. Ein Schritt weiter wäre es, wenn wir konkret darüber nachdenken, wie wir mit benachteiligten Menschen in unserer Nähe unser Glück teilen können. Wir müssen uns dabei nicht übernehmen. Aber etwas können wir tun, damit es heller um uns wird. – Wir können nur heil werden und Frieden erleben, wenn wir das, was wir haben, mit den Menschen um uns herum teilen. Das gilt nicht nur in materieller Hinsicht. Hier ist gerade auch unser Verhältnis zu Jesus und zum Glauben gemeint. – So kann es Weihnachten werden und Gott kommt uns ganz nah, in Jesus!

Friedhelm Odewald in Anlehnung an einen Aufsatz von Prof. Dr. Michael Kißkalt

*Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für
einen anderen Menschen nehmen, das
Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den
Sinn der Weihnacht verstanden.*

eingereicht von Ulrike Heimann



*Da uns für Dezember keine Geburtstage bekannt sind, gratulieren wir
allen die Geburtstag haben mit folgendem Vers:*

*Ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott,
meinem Heil.*

Habakuk 3, 18



Gemeinde
informiert!

Dezember 2020

(Stand 01.12.2020) [!=Änderungen]

- So. 06.12. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Sanna Kliner und cbIf - online*)
Do. 10.12. 19:00 Uhr Gemeindeleitung

3. Advent So. 13.12. 16:00 Uhr
Advent am Lagerfeuer

*Alles unter dem Motto:
„Wir freuen uns auf Weihnachten“
Der Gottesdienst am Vormittag findet nicht statt*



- Mo. 14.12. 19:00 Uhr Treffen der Verantwortlichen der Dinslakener Allianzgemeinden in der EFA Dinslaken
Do. 17.12. 18:00 Uhr Gemeinde Arbeitskreis (GAK)
So. 20.12. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Friedbert Ramming*)
Do. 24.12. 16:00 Uhr Gottesdienst zum Heiligen Abend



- So. 27.12. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Ute Flaskühler*)
Do. 31.10. 18:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst



Alle Veranstaltungen finden unter Beachtung der Hygieneregeln statt!

Leider müssen weitere Veranstaltungen im Dezember aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen.

Termine können sich ändern, ausfallen, oder neue Termine können dazu kommen!!!



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Von wem wird Gutes erwartet? Worin finden wir unsere Erfüllung? Besonders zu Beginn eines neuen Jahres werden die Stimmen lauter: Neujahrsvorsätze, neue Hoffnungen, neue Orientierung. Dieses Jahr soll anders werden. Dieses Jahr soll gut werden. Doch worin suchen wir unser Glück? „*Viele sagen*“ heißt es in diesem Psalm. *Viele* – das sind auch die Stimmen um uns herum, unsere täglichen Einflüsse, der gesellschaftliche Standard, was als erstrebenswert gilt und wie „das gute Leben“ aussieht. Vielleicht lässt sich das Gute für den einen in materiellem Besitz finden – eine besser bezahlte Arbeit, mehr Anerkennung, mehr Erfüllung. Vielleicht lässt es sich in heilen zwischenmenschlichen Beziehungen finden – in starken sozialen Kontakten und Gemeinschaft. Wo und von wem wir uns Gutes erhoffen, das lenkt und steuert unsere Suche, unser Streben, unsere Ausrichtung. Der Frage von Vielen stellt der Psalmist einen direkten Ausruf, eine Aufforderung an Gott, gegenüber: „Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ Er muss nicht fragen, wer ihn Gutes sehen lassen wird. Er kann, so wie wir durch Jesus Christus auch, in direkten Kontakt mit Gott treten und um das bitten, was er als „gut“ erfahren hat: Gottes Antlitz ist das Gute, wonach sich sein Herz sehnt. Die Freude, das Glück und das Gute, das von Gott ausgeht, sind noch einmal mehr, als diese guten Dinge, an denen wir uns sonst so erfreuen. Der Psalm endet mit den Worten: „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“ (Ps4,9) Dieses Gute, das bei Gott gefunden werden kann gibt tiefen Frieden, Sicherheit und Gewissheit: Bei Gott bin ich gut aufgehoben. Wir dürfen empfangen, denn es ist sein Licht, das über uns leuchtet und uns das Gute sehen lässt. Im Licht seines Antlitzes ist es, dass wir Freude und Frieden finden – ein Leben in Fülle und aus der Fülle heraus.

Friedhelm Odewald in Anlehnung an einen Aufsatz von Dana Sophie Weiner



09. Januar
14. Januar
18. Januar
20. Januar
21. Januar
23. Januar
26. Januar
28. Januar
30. Januar
31. Januar

Horst Heimann
Sina Rautenstrauch
Reiner von der Hufen
Ursula Novak
Lisa Laskawi
Paula Burk
Friedrich-Wilhelm Benninghoff
Josef Küsters
Irmtraud Arbogast
Tobias Burk

*Der Herr ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter,
mein Gott, auf den ich mich verlasse.*

Psalm 18, 3

GEMEINSAM
KIRCHE
SEIN



Gemeinsam
in die Zukunft

Gemeinde
informiert!

Januar 2021 (Stand 02.01.2021) [!=Änderungen]

So. 03.01. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Andrea Tschuch*)

So. 10.01. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Sanna Klinner*)



!!10. – 17. JANUAR 2021 – „LEBENSELIXIER BIBEL“!!

DIE 175. INTERNATIONALE ALLIANZGEBETSWOCH

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Allianzgebetswoche in Dinslaken im März oder April nachgeholt

Fr. 15.01.** 15:00 Uhr Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen

Sa. 16.01.** 14:00 Uhr *just chilling with god* - Teenkreis

So. 17.01. 10:00 Uhr Gottesdienst

Do. 21.01.** 10:00 Uhr Gebetskreis
11:00 Uhr Bibel und Leben

Fr. 22.01.** 15:00 Uhr Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen

Sa. 23.01.** 14:00 Uhr *just chilling with god* - Teenkreis

So. 24.01. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Rüdiger Puchta*)

Do. 28.01.** 10:00 Uhr Gebetskreis
11:00 Uhr Bibel und Leben
18:00 Uhr Gemeindefarbeitskreis GAK

Fr. 29.01.** 15:00 Uhr Spielen mit Kindern – Austausch / Klönen unter Erwachsenen

Sa. 30.01.** 14:00 Uhr *just chilling with god* - Teenkreis

So. 31.01. 10:00 Uhr Gottesdienst (*Sanna Klinner*)

**** Ob diese Veranstaltungen stattfinden, richtet sich nach den aktuellen Bestimmungen im Rahmen der Corona-Pandemie**

Termine können sich ändern, ausfallen, oder neue Termine können dazu kommen!!!

DIE 175. INTERNATIONALE ALLIANZGEBETSWOCH
10. - 17. JANUAR 2021 - "LEBENSELIXIER BIBEL"



Die Veranstaltungen finden nicht, wie ursprünglich geplant, in der 2. Kalenderwoche statt!
Sie fallen nicht aus, sondern werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.



Jahreswechsel/Neujahr

Das Jahr, in seine Weise, erreicht hat`s fast sein Ziel,
beendet nun die Reise im bunten Lebensspiel.
Im Auf und Ab gefangen vom Wellensog der Zeit,
wird`s bald hineingelangen, in die Vergangenheit.
Es hat uns viel gegeben, an Sorgen und an Glück.
Erfüllt hat es sein Leben und kommt nie mehr zurück.
Was hast` in ihm gelesen? Siehst du es dankbar an?
War`s für dich gut gewesen, auch schmerzvoll dann und wann?
Vielleicht bist du zufrieden, ganz in Bescheidenheit,
nahmst an, was dir zu bieten es stets doch war bereit.
Nun liegt mit froh` Erwachen ein neues Jahr am Start.
Es will uns Hoffnung machen auf gute Weiterfahrt.
Wenn wir auch noch nicht wissen, was uns das Jahr beschert,
was wir erfahren müssen, was dieses Jahr uns lehrt,
so möcht ich dennoch sagen und das ist sicher wahr:
Gott wird uns liebend tragen, auch durch das nächste Jahr.

Anette Esposito
eingereicht von Ulrike Heimann

Jesus Christus spricht:
»Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist!«

Lukas 6,36

Zum guten Schluss

Gespräche im Geschwisterkreis über die Eltern können sehr aufschlussreich sein. Erstaunlich, wie unterschiedlich Vater und Mutter von ihren Kindern wahrgenommen werden. Manches bricht erst nach dem Tod eines Elternteils auf. Da können Sätze fallen wie: „Redest du gerade von unserem Vater? Habe ich da was verpasst oder du was verdrängt?“ – Oder: „Ich werde es nie vergessen, wie Papa mich in meiner schwierigen Phase nicht fallen ließ!“

Nicht weniger spannend können Gespräche darüber sein, welche Rolle Gott in unserem Leben spielt. Gerade in Krisenzeiten kommt an die Oberfläche, wer Gott für uns ist: Fühlt er mit oder lässt ihn menschliches Elend unberührt? Hat er das Sagen in unserer Welt oder überlässt er das ihren Mächtigen? Ist er gerecht oder ungerecht, allmächtig oder hilflos, herzlos oder barmherzig?

„Gott ist barmherzig“, behauptet Jesus ungeachtet aller Fragen und Vorstellungen seiner Zuhörer, wenn er sie auffordert: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“ - Was ist Barmherzigkeit? Bei vielen Versuchen, eine Erklärung dazu zu finden, bin ich immer wieder darauf gestoßen, dass Barmherzigkeit beziehungsweise „barmherzig sein“ grundsätzlich immer etwas mit Gott zu tun hat oder seinen Ursprung in der Bibel findet. Es gibt so viele Aussagen und so viel Mutmachendes, was die Bibel uns über den barmherzigen und liebenden Gott sagt, der uns auffordert, so barmherzig zu sein, wie er es ist.



In einer Predigt hörte ich einmal, dass Gott so egoistisch war, den Menschen als sein persönliches Gegenüber zu schaffen, ohne dass das Wort egoistisch hier negativ klingen soll. Gott liebt seine Schöpfung. Der Mensch sollte in Harmonie, Einklang und Gemeinschaft mit Gott leben. Gott gab ihm göttliche Handlungsfähigkeiten. Doch der Mensch missbrauchte sie und kehrte seinem Schöpfer den Rücken zu. Anstatt sich von seinen Geschöpfen abzuwenden, versuchte Gott immer wieder, seine Menschen zurückzugewinnen, auch wenn er oft enttäuscht und scheinbar verbittert über ihre Taten war. Meiner Meinung nach war Gott nie geprägt von Mitleid, was nur oberflächlich und kopfgesteuert wäre. Der einzigartige Schöpfer ist von Liebe motiviert. Spätestens, wenn wir im Neuen Testament forschen, erkennen wir deutlich, wie groß Gottes Liebe ist: Sie war sogar bereit, das Größte für die Schöpfung zu tun, nämlich den eigenen Sohn zu opfern. Gott zeigt nicht ein bloßes Mitgefühl für die Schandtaten der Menschen, sondern er lässt in sein Herz blicken. Liebe, das ist die prägende Eigenschaft des Gottes, der nichts anderes vor Augen hat als seine „Kinder“. Diese Liebe mündet in Barmherzigkeit, die die Grundlage seines Handelns ist. Würde Gott nur aus Mitleid handeln, würde es bereits keine Menschen mehr geben. Weil er aber aus Barmherzigkeit agiert, schlägt sein Herz auch dann für jeden Einzelnen, wenn dieser immer noch seine eigenen Wege geht.

Der Arzt Lukas, aus dessen Evangelium die Jahreslosung stammt, erzählt die meisten Heilungsgeschichten. Er richtet seinen Blick nicht auf die Mächtigen, sondern auf die kleinen Leute, die Schwachen und Beladenen: auf Kranke, Hirten, Huren, Witwen, Waisen, auf die „Zöllner und Sünder“. Ihr Leid geht Jesus ans Herz und treibt ihn an Orte, die alle anderen meiden. Er ist da, wo die Starken den von Gott gesandten Messias niemals suchen würden.

Die Jesusgeschichte deutet der Evangelist Lukas als Fortsetzung der Geschichte Gottes mit Israel. Gottes Heilsgeschichte kann durch nichts und niemanden aufgehalten werden. Alle, die Jesus nachfolgen, sind Teil dieser Geschichte und sind dazu aufgerufen, sein Reich mitzugestalten. Wie kann das geschehen? - „Seid, (werdet) barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“

Barmherzigkeit kann man nicht beschreiben. Barmherzig-Sein kann man nur leben. In tausend Varianten. Weil es Elend und Armut in unzähligen Facetten gibt. Hier bei uns. In unserer Stadt. In unserer Nachbarschaft. Vielleicht in unserer eigenen Familie, unserem engsten Freundeskreis. Versteckt hinter strahlenden Fassaden, unbemerkt hinter verschämtem Schweigen und eintrainiertem Lächeln sitzt das Elend neben uns – und wir sehen es nicht. Die muffigen Räume verletzter Herzen und Seelen wird nur finden, wer mit den Augen Gottes zu sehen beginnt und wer – von seiner Liebe angesteckt – den Mut gewinnt, kleine Türen sanft zu öffnen. Damit frische Luft den Muff der Verletzung vertreibt.

Nur deshalb ist Jesu Ruf keine Überforderung. Weil mir in Jesus Gottes Barmherzigkeit begegnet, kann ich es auch aushalten, dass ich so Vieles von Gott nicht verstehe. – Gerade in der heutigen Zeit der Corona-Pandemie: Es kann doch nicht Gottes Wille sein, dass das Gemeindeleben und der Auftrag Menschen zu Jesus zu führen, aufgrund der Infektionszahlen, so gut wie eingestellt ist. – Oder doch? – Gott will uns nicht durch Ängste lähmen. Er will nicht, dass wir uns nur einigeln und nichts mehr tun. ER will, dass wir unsere Gaben und unsere Kreativität nutzen um barmherzig zu sein. Sei es bei den Politikern, die nach bestem Wissen (und Gewissen?) handeln; sei es in unserer Gemeinde, der Pastorin und der Gemeindeleitung gegenüber; oder sei es in unserem Umfeld. Gott, will, dass wir seinem Auftrag der Barmherzigkeit durch Taten und Gebet nachkommen. Wir sollen keine angstgesteuerten Bremsklötze, sondern von Gottes Liebe gesteuerte Kraft und Antrieb sein, die nach vorne schaut, andere ermutigt und gegebenenfalls auch vorangeht. Unsere ermutigenden Denkanstöße sind gefordert. – Wie gut, dass auch Gott mich mit meinen Fragen und Zweifeln aushält und ich ihn Vater nennen darf. Sein Herz schlägt nun einmal für seine Kinder, besonders für die Kleinen und Schwachen, gerade auch für mich. Bei ihm bin ich geborgen und gehalten mit allen meinen Schwächen und Stärken. – Bei ihm kann ich mich regenerieren und reorganisieren lassen!

Er gebraucht meine unsicheren und zaghaften „Linien“ und bestärkt und vollendet sie. Ihm ist auch mein persönliches Lebenshaus nicht zu klein, um darin Wohnung zu nehmen und sie zu gestalten.

Mein Gebet ist es, dass seine Nähe und Liebe mich verändern und zu einem barmherzigen Menschen machen. Dass ER mich korrigiert, wo ich, bewusst oder unbewusst, mich selbst oder andere zum Maßstab meines Handelns mache. Gott schenke mir Beherztheit, da wach und präsent zu sein, wo ich gefordert bin. Ohne krampfhaften Druck, die Welt, und sei es auch nur meine kleine Welt, retten zu müssen. Es darf mich jedoch nicht länger kalt lassen, wenn jemand ins Abseits gerät, egal aus welchem Grund. „Die oder der ist für mich gestorben!“, gilt nicht mehr. Ich bin gefragt und möchte immer wieder neu erkennen, wann, wo und wie ich der „Nächste“ sein kann. - Längst nicht immer sind Kinder erfreut und ermutigt durch den Ausruf: „Ganz der Vater!“ In diesem Fall schon.



IMPRESSIONEN AUS DEM JAHR 2020



Allianzgebetswoche 2020 Die Evangelische Allianz in Bayern und

WO GEHÖRE ICH HIN?

Bitte bis zum 15.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA
Freitag, den 13.03.2020, um 19:00 Uhr Gebetsabend Jesusspende
Montag, den 16.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA

Bitte bis zum 17.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA
Freitag, den 13.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend Jesusspende
Montag, den 16.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA

Bitte bis zum 17.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA
Freitag, den 13.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend Jesusspende
Montag, den 16.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA

Bitte bis zum 17.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA
Freitag, den 13.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend Jesusspende
Montag, den 16.03.2020 um 19:00 Uhr Gebetsabend EFA



**Modellbahn-
Ausstellung
Dinslaken**
 Augustastraße 278
 Evangelische Freikirche
 14./15. März 2020
 10-17 Uhr

103 161-4

Modellbahnanlagen
verschiedener Spurweiten

Basteln für Kinder
Kaffee/Kuchen/Snacks*
*nicht im Eintrittspreis enthalten

Eintritt
Erwachsener 2,50 €
Kinder 1,50 €

Veranstalter:
Evangelische Freikirche Augustastraße

Jede Auferstehung bedeutet, dass einer gekommen ist, der aus dem Finale des Todes ein Zwischenstadium gemacht hat.
 Paul Dehnbach

Der Weg zum Kreuz

Wenn du ständig müde bist und SCHLAFEN nichts bringt, dann liegt es daran, dass nicht dein Körper müde ist, sondern deine Seele.

8. bis 12. April 2020
 Augustastraße 276-278, Dinslaken



Das Angebot für Kids
 Am 13. und 14. März
 fällt das Spielplan aus!

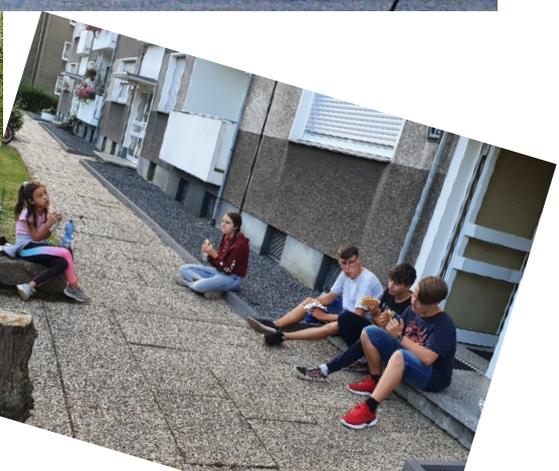
Herzliche Einladung zur
Modellbahnausstellung am
 14. und 15. März
 zum Spielernachmittag
 am 15. März
 um 15:00 Uhr
 bis 17:00 Uhr



Aufgrund der Corona-Pandemie haben die Aussteller die Modellbahnausstellung abgesagt!!!!



Absage!
CORONA-VIRUS
VORSICHTSMASSNAHMEN WEGEN CORONA-VIRUS
Die Ereignisse rund um das Coronavirus haben sich in den letzten Tagen in Deutschland und NRW ja sehr stark zugespitzt. Bis zum 12.03. hatten wir noch stattdessen mit geeigneten Hygienemaßnahmen den Gottesdienst weiter stattfinden lassen zu können. Nun aber kam ja von Regierungsseite die Aufforderung, die sozialen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Als Evangelische Freikirche Angestellte auf ein Minimum zu reduzieren. Verantwortung in der Gesellschaft wahrnehmen und uns gleichzeitig den Empfehlungen und Anordnungen der Behörden, sowie der Landes- und Bundesregierung unterordnen.
Beschäftigte werden alle Gemeindevorstellungen bis auf Weiteres abgesagt!
Sobald das Versammlungsverbot aufgehoben ist, geben wir Ihnen Bescheid.
Jedes Sonntag wird ein Live-Religiöses Musizieren:
<https://www.youtube.com/watch?v=Hs1a1L4yXAg&list=PL90Lk9yT0G-gkYy9e3ak0>





EIN NEUES JAHR
VOLLER WUNDER UND
MÖGLICHKEITEN,
DAS WÜNSCHE ICH DIR!

Pastorin: Sanna Klinner ☎ 02064/471790 und 0179/4113028

Gemeindeleitung: Ute Flaskühler ☎ 0176/43040258, Friedhelm Odewald ☎ 0175/8655823

Seniorenkreis – Kontakt Susanne Benninghoff: ☎ 02064/34406

Teenkreis – Kontakt Christel Odewald: ☎ 02064/33760 und Sanna Klinner: ☎ 0179/4113028

Spielen mit Kindern – Kontakt Christel Odewald: ☎ 02064/33760

Impressum / Herausgeber:

Evangelische Freikirche Augustastraße (EFA) im GiFBGG e.V., Ortsgemeinde Dinslaken
Gemeindezentrum: 46537 Dinslaken, Augustastraße 276-278,

Redaktion: Ulrike Heimann, Christel Odewald, Friedhelm Odewald

Gemeindekonto
GiFBGG EFA Dinslaken
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
IBAN:
DE77 3565 0000 0001 0369 79

Spendenkonto (PSA)
Projekt-Schulden-Ade
Volksbank Dinslaken
IBAN:
DE40 3526 1248 0403 6464 15

Kontakt zum Finanzteam:

Herbert Klang: ☎ 02064/37222 | Gerhard Schmidt ☎ 02064/8290300

E-Mail: finanzteam@efa-dinslaken.de

Unsere Gemeinde:

Im Internet: www.efa-dinslaken.de

Mailadresse: buero@efa-dinslaken.de

☎ 02064 / 471790

